

Antragsbegründung:
KECK-Projekt

Nachhaltige und wirksame Förderung in den ersten Lebensjahren hat entscheidende Bedeutung für die späteren Bildungschancen. Das ist besonders für unterprivilegierte/gehandikapte Kinder bedeutsam – und für eine Stadt im demographischen Wandel wie Pirmasens, die jede/n brauchen wird.

KECK: **Kommunale Entwicklung – Chancen für Kinder.**
Basis ist die KiGGS-Studie des Robert-Koch-Institutes.

Phase 1: In einem Sozialatlas werden Daten zur sozialen Lage, Bildung und Gesundheit von Kindern bis 14 Jahren aufbereitet. Der Sozialatlas ergibt erstmalig auf kleinräumiger Quartiers-ebene wie Stadtteilen und Nachbarschaften die unterschiedlichen Lebensbedingungen unter denen Jungen und Mädchen heranwachsen.

KOMPIK: **Kompetenzen und Interessen von Kindern vor Ort**, welche im Kompik-Beobachtungsbogen erstmals wissenschaftlich fundiert herausgearbeitet und gefördert werden können.

Phase 2: Ein systematisches, kontinuierliches und integriertes Monitoring für die Bereiche Bildung, Gesundheit und soziale Lage von Kindern in den verschiedenen Stadtteilen ist damit erstmals möglich.

Die Stadt bzw. der „Pakt für Pirmasens“ können dadurch ihre Ressourcen (Finanzen und Personal) noch wirksamer einsetzen, damit alle Kinder ihre Interessen und Fähigkeiten entfalten können.

Auf eine Machbarkeitsstudie dieses ursprünglich aus Kanada kommenden Projektes wurde bereits 2008 großen Wert gelegt. Auf die konkret-detaillierten Informationen und die wissenschaftliche Begleitung der Bertelsmann-Stiftung wird bereits in den Modellregionen Baden-Württemberg und Thüringen, in Jena und Heilbronn, zurückgegriffen. Ich bitte um Überprüfung, ob Pirmasens auf Dauer auch davon profitieren kann.